

Abschlussbericht des Projekts (Friedensprojekt MMUN (Montessori-Model United Nations, 1609) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 15.03.2018

Ende Projektumsetzung: 04.05.2018

Abschlussbericht allgemein

9 Schulkinder der Montessori-Schule Wörgl nahmen in Begleitung von 2 Pädagoginnen an der int. Friedenskonferenz MMUN (Montessori-Model United Nations) als 1.Schule Österreichs teil.

Jährlich treffen sich Kinder aus der ganzen Welt, um bei dieser Konferenz Themenstellungen der realen UN-Agenda zu diskutieren und aus ihrer unvoreingenommenen Sicht Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Montessori-Schule Wörgl vertrat die Länder Ägypten und die Mongolei. Dabei ging es u.a. darum, die Perspektive des jeweiligen Landes einzunehmen und in den diversen Diskussionen und Abstimmungen zu vertreten.

In monatelanger intensiver Vorarbeit bereiteten sich die SchülerInnen für die Teilnahme vor und recherchierten die historischen Hintergründe, die politischen Zusammenhänge und Entwicklungen der beiden Länder. Die Abläufe und Zusammenhänge der UNO wurden studiert und nicht nur ihre einzelnen Position Papers erarbeitet, sondern auch eine jeweils einzelne, 1-minütige Opening Speech verfasst und vor dem Plenum abgehalten. Die Konferenzsprache Englisch stellte einen zusätzlichen Anspruch dar. Im Anschluss an die Ausarbeitung der Themen in den Gremien wurden die Lösungsvorschläge in der Generalversammlung präsentiert und finden hoffentlich bei den internationalen Diplomaten nicht nur Gehör, sondern werden wenn möglich in deren politischen Verhandlungen berücksichtigt.

Insgesamt war es eine sehr intensive und nachhaltige Erfahrung für die SchülerInnen, die noch lange nachwirken wird. In der Vorbereitungszeit gab es durchaus auch Tiefs, in denen die Kinder angesichts der umfangreichen Arbeiten und dem hohen Level der Anforderung (vor allem auch wegen der Konferenzsprache Englisch) der Verzweiflung nahe waren, aber letzten Endes

sind alle über sich hinausgewachsen und konnten stolz auf ihre Leistung sein. Die Montessori-Schule Wörgl bedankt sich im Namen der Kinder und deren Eltern bei allen Spendern und Sponsoren, die mitgeholfen haben, dieses Projekt überhaupt erst möglich zu machen.

Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Bei dieser Friedenskonferenz geht es darum, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen: „You have a voice!“ Werte wie Respekt, Frieden, Solidarität sollen nicht nur im Klassenzimmer vermittelt, sondern nachhaltig erfahrbar gemacht werden. Sich als Teil einer großen Gemeinschaft mit Kindern aus der ganzen Welt zu sehen, verändert die Sichtweise auf Konflikte. Besonders auch der Perspektivenwechsel – die Vertretung eines anderen Landes und nicht des eigenen Herkunftslandes – hat viele Erfahrungen erst möglich gemacht und wesentlich zum gegenseitigen Verständnis beigetragen. Die Erfahrung dieses Großereignisses machte den Kindern bewusst: um internationalen Weltfrieden zu erlangen, ist Zusammenarbeit auf allen Ebenen notwendig und jeder Mensch kann seinen Beitrag dazu leisten – das ist reale Friedenserziehung.

Hier gibt es eine Zusammenfassung, die das Wesen der Friedenskonferenz auf den Punkt bringt:

<https://www.youtube.com/watch?v=gw6HzAJr3mk&ct=t%28%29>

Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Teilnahme an der Friedenskonferenz hat viel Aufmerksamkeit erregt. Das Projekt MMUN war im gesamten Umfeld bis dahin noch unbekannt und dass sich Kinder im Alter von 10-12 Jahren dieser Herausforderung stellen, wurde von allen Seiten bewundernd anerkannt. In den lokalen Medien wurde mehrfach von der Teilnahme berichtet und wir bekamen sehr viele Rückmeldungen, die sich alle sehr beeindruckt vom Mut, Engagement und Ausdauer der SchülerInnen zeigten.

Bei der Vorstellung des Projektes in der Schule und der Überlegung, ob wir teilnehmen sollen, herrschte anfangs auch Skepsis, ob dies auch bewältigt werden kann. Die ganze Dimension der nötigen Vorbereitungsarbeiten war zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht absehbar und war auch für die begleitenden Pädagoginnen und Eltern eine große Herausforderung. Für alle war es aber eine einmalige Erfahrung, die niemand der Beteiligten mehr missen möchte und die auch Ansporn für andere Schulen sein soll, sich ebenfalls einer solchen Aufgabe zu stellen.

Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Die gesamten Teilnahmekosten (Konferenz inklusive Hotel) betragen 8.936,97 Euro ohne Reisespesen (Fahrt und Essen). Mit dem gespendeten Geld konnte ein Teil dieser Kosten beglichen werden.

Falls vorhanden, kann zusätzliches Material hinzugefügt werden, z.B. zusätzliche Informationen zum Ablauf des Projekts, zusätzliches Bildmaterial, Links.









